

oder die Zusammenarbeit und Abstimmung mit den Nachbardörfern weitergehen? Wie kommen wir damit zu höheren Erträgen und zu höherem Wohlstand im Dorf?“

In Löbitz/Großgostewitz (zwei LPG Typ III, eine LPG Typ I) sind die Genossenschaftsbauern zusammengelassen und haben mit den Genossen der Arbeitsgruppe die Fragen so gestellt, wie es Genosse Walter Ulbricht empfiehlt. Hier stand von Anfang an die Perspektive im Vordergrund. Man machte sich klar, welche Haupt- und Nebenzweige der Produktion entwickelt werden müßten und daß die Einführung industriemäßiger Produktionsmethoden die Schaffung bestimmter Produktionseinheiten notwendig macht. Es wurde gerechnet und überlegt, und jedesmal zeigte es sich, daß im Interesse der Steigerung der Produktion, der Entwicklung der Genossenschaften und der gesamten Gemeinde ein Zusammenschluß zweckmäßig erscheint. So kam es in gesonderten Mitgliederversammlungen der einzelnen LPG zu einstimmigen Beschlüssen über das Zusammengehen dieser drei Genossenschaften.

Wie gingen die Löbitzer mit Hilfe der Genossen im einzelnen vor? In einer gemeinsamen Sitzung aller Vorstände wurde eine Kommission aus 17 Genossenschaftsbauern gebildet. Sie erhielt die Aufgabe, über den Zusammenschluß zu beraten, praktische Maßnahmen vorzuschlagen und sich auch Gedanken über die weitere Entwicklung der neuen LPG zu machen.

Die Kommission gliederte sich in mehrere Arbeitsgruppen: Eine Arbeitsgruppe organisierte die Frühjahrsbestellung und die Zusammenlegung der Felder. Eine zweite arbeitete die innere Betriebsordnung aus und machte Vorschläge für die neuen Leitungskader. Eine dritte organisierte die Umstellung der gesamten Viehwirtschaft und eine vierte die Finanzverschmelzung der drei LPG.

Gleichzeitig wurden Maßnahmen beraten, um den Plan 1964 maximal zu erfüllen und für 1965 einen optimalen Plan auszuarbeiten. Man ging auch dazu über, für die neue LPG schon die einzelnen Kommissionen zu bilden, für Ordnung und Sicherheit, für Sozial- und Kulturarbeit, die Normenkommission und andere. Im gleichen Zeitraum wurde ein Wettbewerbsprogramm ausgearbeitet. Auch die Spezialistengruppen wurden neu zusammengestellt.

Die Mitarbeiter des Büros für Landwirtschaft organisierten die Verschmelzung der Grundorganisationen der einzelnen Genossenschaften. Der Zusammenschluß der drei LPG erfolgte in zwei Etappen. Am 1. Mai 1964 vereinigten sich die beiden LPG Typ III, und am 1. Juli schloß sich ihnen die LPG Typ I an. Obwohl die Mit-

glieder dieser LPG also einige Monate später den Beitritt vollzogen, hatten sie dennoch schon an der Auswahl der neuen Wirtschaftsfunktionäre und der Kommissionsmitglieder teilgenommen, wovon ein gewisser Prozentsatz auch aus ihrer Genossenschaft kommt. So wurde ein Genossenschaftsbauer der LPG Typ I Feldbaubrigadier, ein weiterer Besamungstechniker und einem dritten vorgeschlagen, sich zum Meister der Viehwirtschaft zu qualifizieren, um dann später diesen Wirtschaftsbereich zu leiten. Zur Zeit sind die Genossenschaftsbauern dabei, ihren Entwicklungsplan weiter zu ergänzen.

### **Die bisherigen Vorstellungen**

Die bisherigen Vorstellungen sehen so aus: Flächenperspektive (die neue LPG bearbeitet gegenwärtig 630 ha) nach einem späteren Zusammenschluß mit der Nachbar-LPG Wettamburg 1100 ha. Hauptproduktionsrichtung: Jungviehaufzucht mit jährlichem Verkauf von etwa 60 Tbc- und brucellosefreien hochtragenden Färsen (Anerkennung als Herdbuchbetrieb); Nebenzweige: Milchwirtschaft und Schweinemast. In diesem Zusammenhang erarbeiteten sich die Genossenschaftsbauern Vorstellungen über das Bauprogramm bis 1970.

Ebenso wurden Festlegungen über die Kaderentwicklung getroffen. Bis 1970 sollen sich qualifizieren bzw. sind auszubilden: drei Diplomlandwirte, drei Staatlich geprüfte Landwirte (zur Zeit sind drei Staatlich geprüfte Landwirte in der LPG vorhanden), sechs Meister, wovon drei für die Vieh-, zwei für die Feldwirtschaft und einer für die Technik vorgesehen sind, 20 Facharbeiter für die Feldwirtschaft, zehn Facharbeiter für die Viehwirtschaft, zwei Facharbeiter für die Finanzwirtschaft (ein Staatlich geprüfter Finanzwirtschaftler ist bereits vorhanden). Das gesamte Programm wird nach endgültiger Beratung durch die Mitglieder dem Landwirtschaftsrat eingereicht. Soviel zu Löbitz.

### **Engeres Verhältnis zur Partei**

Andere LPG errichten bereits gemeinsame Bauten, wie zum Beispiel die LPG Spielberg Typ III und die LPG Spielberg Typ I, die sich eine Traktorengarage und Tankstelle errichten. Die Genossenschaftsbauern beider LPG in Großwilsdorf (Typ I und Typ III) sind sich über den Bau eines gemeinsamen Kuhstalls einig geworden. Zur Vorbereitung auf den Zusammenschluß dieser beiden LPG hat die LPG vom Typ I ab sofort die genossenschaftliche Tbc-freie Kälberaufzucht begonnen.